

Human Rights Hall

8.4 Human Rights Hall

Gestaltung der

Human Rights Hall

über die gesamte Projektlaufzeit

Im Anschluss an die Themenwoche „Menschenrechte“ kamen die Teilnehmenden und andere Aktive des Demokratiebahnhofs in Anklam zusammen. Im Rahmen dessen konnte sich darüber ausgetauscht werden, was im Laufe der Themenwoche sowohl inhaltlich bearbeitet als auch kreativ entwickelt worden ist. Es wurden die erarbeiteten Kunstobjektideen und der Grundriss der Bahnhofshalle mit dem ersten Einrichtungskonzept vorgestellt. Die Teilnehmenden standen den anderen Aktiven für alle Fragen zur Verfügung und konnten das neu angeeignete Wissen rund um das Thema „Menschenrechte“ als Expertinnen und Experten weitergeben.



Aufgrund der basisdemokratischen Struktur im Demokratiebahnhof wurde über alle erarbeiteten Ideen und Konzepte für die Neugestaltung der Bahnhofshalle gemeinsam abgestimmt. Der Grundkonsens: Aus der einfachen und bisher eher ungemütlichen Bahnhofshalle soll die „Human Rights Hall“ (HRH) werden. Die HRH soll verschiedene Funktionen erfüllen:

- Ein öffentlicher, generationsübergreifender Vernetzungs- und Begegnungsraum
- Ein Informationspunkt, an dem Besucherinnen und Besucher in den Menschenrechtsdiskurs einbezogen werden
- ein Schutz- und Dialograum für Jugendliche und junge Menschen, in dem sich junge Menschen unterschiedlicher politischer Einstellungen über ihre Themen, Einstellungen und Wünsche bezüglich ihrer Lebenswelt und der Gesellschaft austauschen können

Um diese Funktionen erfüllen zu können, musste die HRH zunächst ein Ort zum Wohlfühlen und Verweilen werden. Wer gerade vor Ort war, wurde in die Bauarbeiten mit einbezogen. Die Wände wurden vom Schmutz befreit, der Putz entfernt und neu aufgetragen. Im Anschluss an die Grundierung wurden die Wände weiß gestrichen, um eine Basis für die Neugestaltung zu schaffen. Zwei Kleingruppen entwarfen derweil ein buntes Graffiti und ein Wandbild, welches das Wort „Menschenrechte“ in unterschiedlichen Sprachen darstellen soll. Es folgten Anschaffungen wie Plakathalterungen, Teppiche, Sitzgelegenheiten und Lichtquellen.



Insbesondere das Thema ‚Barrierefreiheit‘ spielte für alle Engagierten eine große Rolle. Die Jugendlichen diskutierten beispielsweise darüber, wie die Informationen über Menschenrechte für die verschiedenen Zielgruppen aufbereitet und dargestellt werden können, sodass sich auch Kinder und Menschen, die wenig oder kein Deutsch sprechen, informieren können.

